

# Interview mit dem SadWolfVerlag

**Interview mit dem SadWolfVerlag auf der Frankfurter Buchmesse  
am 13.10.2018**

*In dem von etablierten Großverlagen und Übersetzungen dominierten deutschen Literaturbetrieb haben es neugegründete Verlage oft schwer Fuß zu fassen, und die wenigsten schaffen es über den Status eines Kleinverlages hinauszuwachsen. Eine der wenigen Ausnahmen ist der junge deutsche SadWolfVerlag. Benannt nach den beiden Gründern Johannes Wolfers und Etienne Sadek hat sich der Verlag darauf spezialisiert Bücher zu verlegen, die die Noir Side of Life zeigen. Stetig wachsend und immer neue Erfolge verzeichnend, hat sich der ehemalige Insidertipp innerhalb von nun vier Jahren zu einer festen Größe in der Literaturlandschaft etabliert und betritt dieses Jahr mit der Veröffentlichung der englischen Bestsellerautorin Helen Hollick die internationale Bühne. Was ist das Erfolgsgeheimnis dahinter, und was können junge Verleger und Autoren daraus lernen? Auf der Frankfurter Buchmesse 2018 nahmen sich die beiden idealistischen Verleger die Zeit mir für das Mitgliedermagazin des BVjA QWERTZ einige dieser Fragen zu beantworten.*

**Zusammen habt ihr beiden vor fast vier Jahren, also am 14. November 2014, den Verlag gegründet. Wie kam es dazu und wie fandet ihr diese Nische des Noir?**

*Etienne:* Ich bin vom Herzen her selber Schriftsteller und lehre auch im Kreativen Schreiben, und Johannes ist Musiker. Wir hatten damals zusammen angefangen an einem dystopischen Science-Fiction-Roman zu schreiben und dabei haben wir

gemerkt, dass wir zwar damit weitermachen wollen, aber auch dass viele Autoren von großen Verlagen oft kaum Mitspracherecht haben und halt nur ein kleines Rädchen im Getriebe sind.

*Johannes:* Vor allem junge Autoren haben ja auch kaum Chancen bei größeren Verlagen unterzukommen.

*Etienne:* Genau. Und eines Abends haben wir ein paar Gläser viel Whisky getrunken, und haben uns dann gesagt, wir wollen das ändern und machen etwas Eigenes. Die Entscheidung war dann zwischen Musiklabel oder Verlag. Wir konnten uns nicht entscheiden, also haben wir eine Münze geworfen, und sie fiel für den Verlag. Aber dann gab es tatsächlich schon das nächste Problem, nämlich wir hatten kein Geld. Was macht man, wenn man halb nüchtern ist und man hat zu große Träume? Man geht einfach ins Casino und spielt Poker. Wir haben dann dort tatsächlich das Gründungskapital von großartigen und weltbewegenden hundert Euro zusammengetragen, und damit haben wir den SadWolfVerlag gegründet. Die Nische das Noir kam dann erst danach, also wir hatten erst den Namen, und dann haben wir erst das Konzept entwickelt. Am Anfang haben wir alles selber machen müssen. Johannes hat korrigiert, die Webseite gemacht und gelayoutet, und ich habe lektoriert und auch korrigiert und gelayoutet. Es gab natürlich Hürden und wir haben viele Fehler gemacht, aber wir haben von Anfang gesagt, wir machen Fehler und wir machen gerne Fehler, denn aus Fehlern lernt man.

*Johannes:* Wir haben den Verlag ja vor allem aus Idealismus heraus gegründet.

*Etienne:* Genau. Und klar, am Anfang waren die Zeiten schwer, wir hatten zwölf Stunden, vierzehn Stunden Tage, und auch durchgearbeitete Tage und Nächte gab es zu Haufen. Aber wir merken immer daran, dass die Autoren auf uns zählen, dass das uns Kraft gibt. Wir sind daher kein normaler Verlag, sondern mehr wie eine Familie mit den Autoren. Weil wir einfach sagen, dass die Autoren von A bis Z Mitspracherecht haben und deshalb ist der Kontakt viel größer und stärker. Mittlerweile haben wir mehrere Mitarbeiter, sogar eine Praktikantin, und es ist großartig zu sehen, wie es sich entwickelt. Das hört sich vielleicht platt an, aber wenn man Träume hat, die groß sind, dann können sie in Erfüllung gehen. Dass wir nun auf der Frankfurter Buchmesse mit einem Stand sind mit unseren Büchern, und es gibt Leute, die kommen hierher um unsere Autoren zu sehen – das ist ein großartiges Gefühl.

Aber ohne Johannes hätte ich das nie geschafft, so viel wie wir an Nächten durchgearbeitet haben, das hätte ich von keinem anderen erwartet. Und dahinter steht auch noch ein ganzes Team: Petra, Patrick, Jasmin, Stephanie, Chantal, Mel, Sabine, Sarah, die Lektoren, die Designer. Alle im Team sind hochbegeistert und hochtalentiert, und wir hatten auch einfach Glück mit unseren Autoren. Sehr viele und junge Talente, wie Petra Renée Meineke, Dominique Stalder, Vivienne Norna und Sophie Nuglisch, oder Arif Kryeziu – ein verkanntes Genie, und der ist selber Flüchtling, was zurzeit ein sehr wichtiges Thema ist. Der kam mit nichts nach Deutschland, und kann seine bitteren Erfahrungen mit so viel Herz schildern. Das ist einfach schön solchen Autoren eine Plattform bieten zu können.

**Was ist das Wichtigste, was ihr während der Gründungszeit gelernt habt, und was würdet ihr anderen raten, die nun gerade ebenfalls einen Verlag gründen wollen?**

*Etienne:* Wenn du einen Traum hast, glaube daran und arbeite daran. Du musst jeden Tag 100% geben und gute Qualität abliefern. Qualität setzt sich durch. Man muss immer dran glauben und lernen: Fehler machen und Hinfallen ist nicht schlimm. Es ist genau wie bei einem Kleinkind. Denn wie lernt ein Baby laufen? Es steht auf, geht ein paar Schritte, fällt hin, und steht wieder auf, immer wieder, bis es es irgendwann kann. Das ist ein Prozess und man darf niemals Angst davor haben, Fehler zu machen.

**Das ist eigentlich eine Weisheit, die man auch auf das ganze Leben übertragen kann, egal ob Verlagsgründung, die Arbeit an einem Roman, Sport oder Beruf.**

*Etienne:* Richtig. Aber natürlich muss man auch dafür brennen, was man tut, und herausfinden, was man im Leben liebt, und wofür man bereit ist teilweise auch achtzehn Stunden am Stück zu arbeiten.

**Neugegründete Verlage und Kleinverlage im Allgemeinen haben es ja in den letzten Jahren sehr schwer gehabt. Euch geht es aber anscheinend entgegen dieses Trends ziemlich gut. Was ist euer Geheimnis?**

*Etienne:* Einerseits natürlich diese spezialisierte Nische, durch die wir Bücher verlegen können, die nicht in die klassischen Genreschubladen der großen Verlage passen und gerade deshalb viele Leser finden. Aber am Ende ist es vor allem harte, harte Arbeit und ein tolles Team. Vor allem Johannes ist unglaublich perfektionistisch und er schafft es, immer wieder aus dem Minimalsten das Maximum herauszuholen.

Johannes ist super still, weil er mehr der Vorausplanende von uns beiden ist und nicht mit seinen Erfolgen prallen will, aber wir beide sind mit unserer Leidenschaft für den Verlag beide auf der gleichen Wellenlänge, was es möglich macht so hart zu arbeiten. Man muss halt bereit sein, sein letztes Hemd zu geben und bis zum Burnout zu arbeiten, und auch darüber hinaus, denn wenn man es liebt, dann kriegt man auch keinen richtigen Burnout. Das ist letztendlich im Kern das ganze Geheimnis. Und wenn man das richtige Team hat, fragt man sich irgendwann: Ist etwas zwischen dir und mir?

**Anfang 2018 kam das Reboot eures Verlags mit einer neuen Webseite und einem neuen Blog. Was hat es damit auf sich und was ist eure Vision für die Zukunft des SadWolfVerlags?**

*Johannes:* Wir haben vor [allem die Webseite](#) mit einem professionelleren Design neuaufgesetzt, weil die Alte nicht mehr unser Konzept wiedergespiegelt hat. Dabei haben wir auch einen Newsletter eingerichtet und bauen gerade eine Bloggerliste auf, um auch unseren Blog regelmäßig zu füllen und unsere Reichweite auszubauen.

*Etienne:* Wir arbeiten jetzt auch mit Verlagsvertretern zusammen, damit unsere Bücher bekannter werden und mehr in den Buchhandel kommen. Wir haben nämlich die Erfahrung gemacht, dass auch Buchhändler richtig begeistert auf uns zukommen, weil Leser unsere Bücher haben wollen. Der Markt ist nämlich bereits ziemlich gesättigt von den normalen Büchern, was ja gar nichts Schlechtes ist, aber wir bringen halt mal was Anderes. Das Ziel des Reboots ist vor allem bekannter zu werden, aber wir wollen dabei auch nicht zu schnell wachsen,

sondern nur so schnell, dass wir auch die Qualität unserer Bücher und die enge Zusammenarbeit mit unseren Autoren aufrechterhalten können. Wir haben uns auch Gedanken gemacht darüber, wer sind wir und wofür stehen wir? Und wir wollen einfach, dass der Leser genau weiß, er kauft ein Buch von SadWolf und erwartet eine bestimmte Qualität, und auch die Autoren haben unglaublich große Anforderungen an uns, und die wollen wir erfüllen. Das ist das Ziel. Darüber hinaus arbeiten zurzeit daran einzelne Bücher ins Englische zu übersetzen, wie jetzt [7 Tage mit Gott](#), und auch aus dem Englischen ins Deutsch zu übersetzen, wie jetzt mit [Helen Hollick](#).

*Johannes:* Es geht aber auch um die Verpackung. Das Design der Cover und der Webseite sollen mit dem Konzept übereinstimmen und eine gewisse Eleganz haben.

**Etienne, du bist selber schriftstellerisch tätig und unterrichtest auch kreatives Schreiben, weshalb wir ja auch zurzeit im Gespräch sind, dich für eins unserer Seminare einzusetzen. Was ist dein wichtigster Schreibtipps für junge Autoren?**

*Etienne:* Es dauerte Jahre, teilweise Jahrzehnte, um über Nacht berühmt zu werden. Schreiben ist vielleicht 10% Talent und 90% Handwerk. Man muss sich mit dem Handwerk auskennen und sich bewusst machen, dass das ein langer Weg ist. Viele Leute werden einen nicht verstehen wollen. Man geht zum Beispiel nicht mehr auf Partys. Viele Leute waren damals irritiert, als ich mit 17 mein erstes Buch geschrieben habe, als ich gesagt habe, ich gehe heute nicht mit, sondern lese heute ein Buch oder arbeite an meinem Manuskript. Man muss auch seine eigene Stimme finden und man muss bereit sein den Preis dafür zu bezahlen und einfach dran bleiben und an sich selber glauben,

auch wenn die Leute einem sagen, dass man es nicht schaffen wird. Wenn man dranbleibt und die Geduld behält, dann schafft man es auch.

*Johannes:* Es ist auch wichtig, dass man nicht nur seinen Verstand einschaltet, sondern auch sein Herz und dass man die Emotionen anspricht. Man muss wirklich das fühlen, was man schreibt. Wenn man Menschen berühren kann, dann hat man es eigentlich erreicht. Und selbst wenn man nur einen Leser hat, der daraus was mitnehmen kann, der richtig ergriffen ist, dann ist man ein erfolgreicher Autor.

### **Warum sollten Autoren bei euch veröffentlichen wollen?**

*Johannes:* Es ist vor allem das Mitspracherecht und, dass man nicht in der Masse untergeht, wie bei anderen Verlagen. Wir machen auch nicht sehr viele Bücher, sodass die Qualität im Vordergrund steht und wir auch immer ansprechbar für unsere Autoren sind.

*Etienne:* Ja, es kann sein, dass größere Verlage mehr Budget haben, aber wir sind deutlich flexibler, auch wenn es darum geht, um auf die Wünsche der Autoren einzugehen. Wir zahlen auch immer faire Tantiemen, nämlich 10% vom Buchpreis, also wenn das Buch 15€ kostet, dann bekommt der Autor auch 1,50€. Man sollte sich niemals unter Wert verkaufen, und da ich selber Schriftsteller bin, weiß ich wie viel Zeit und Mühe da drin steckt.

*Johannes:* Die Rechte für die Bücher laufen auch nur zwei Jahren und werden nicht automatisch verlängert. Das war uns auch sehr wichtig, dass wir keine Knebelverträge haben und die Autoren nicht an uns gebunden sind. Auch wenn sie den Vertrag auflösen möchten, sind wir immer Gesprächsbereit. Damit setzen wir uns auch deutlich ab.

*Etienne:* Wir wollen Autoren, die gern bei uns sind und auch gerne zu uns wiederkommen, und deswegen bieten wir ihnen eine gewisse Freiheit, damit sie ihre Visionen auch richtig umsetzen können. Zufriedene Autoren schreiben nämlich gute Geschichten, und von guten Geschichten leben wir.

*Vielen Dank für das Interview.*

Die Interviewantworten wurden aus redaktionellen Gründen stellenweise gekürzt und editiert. Dieses Interview erschien ursprünglich in der QWERTZ-Ausgabe 2018/4. Das QWERTZ ist das MitgliederMagazin des [BVjA](#). Das Beitragsbild wurde von Etienne Sadek zur Verfügung gestellt.

Webseite des SadWolfVerlags: <https://sadwolf-verlag.de>

---

Wenn dir dieser Artikel weitergeholfen oder dich unterhalten hat, dann würde es mich freuen, wenn du mir einen Kaffee spendieren würdest, mit dem ich noch mehr solcher Artikel schreiben kann ☐

**Kaffee spendieren via Ko-Fi**